

10.9.2014, 05:30 Uhr

**Albert Lortzings «Zar und Zimmermann» in Hombrechtikon**

# Duckmäuser mit Dünkel

Michelle Ziegler 10.9.2014, 05:30 Uhr

«O ich bin klug und weise, und mich betrügt man nicht»: Mit diesen Worten beruhigt sich der Bürgermeister mehrmals selbst und redet sich ein, dass er die Kontrolle über das holländische Städtchen Saardam habe. Dies auch in dem Moment, da sich in der Werft für ihn undurchsichtige Ereignisse zutragen, weil sich alle für einen gewissen nicht identifizierten Peter zu interessieren beginnen. Der ebenso naseweise wie hoffnungslose Duckmäuser hat keine Ahnung, welcher von den zwei infrage kommenden Peter der von allen Begehrte ist, noch kann er sich erklären, warum sich plötzlich alle um diesen reissen. Ungemein schwer tut er sich in der Folge damit, im richtigen der beiden Gesellen den russischen Zaren Peter den Ersten zu erkennen.

Die besten Momente der Spieloper «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing ergeben sich aus den geschäftigen Bestrebungen des unermüdlichen Bürgermeisters. Auch in der Umsetzung der Operettenbühne Hombrechtikon zieht die Spannung mit dem Auftritt Erich Bieris als Bürgermeister an. Bieri hat die stimmliche und schauspielerische Präsenz und Ausstrahlung für diese Rolle, die, wie Lortzing selbst in einem Brief an einen Sänger schrieb, «nicht zum Übertreiben gemacht» ist. In der Tat wirken Text und Musik Lortzings ohne grosse Zusätze stark. Köstlich ist mitzuverfolgen, wie sich der aufdringliche Bürgermeister dem ahnungslosen Peter Iwanow nähert, um ihm das Geheimnis zu entlocken. Oder wie er mit dem Chor seines Städtchens zu Ehren des hochrangigen Gastes eine von ihm selbst verfasste Kantate einstudiert.

Es gelingt dem Regisseur Volker Vogel, die Spieloper aus sich selbst sprechen zu lassen. Jonathan Sells stellt die zwei Seiten des Zaren gekonnt dar, während Fabio De Giacomo neben seiner lebhaften Marie (Dorothee Velten) den Peter Iwanow als von Eifersucht zerfressenen Verfolgten gibt. Die Kostüme Monika Schmolls und das Bühnenbild bringen lokale holländische Couleurs. Caspar Dechmann, der mit Vogel in Hombrechtikon seit 2008 für ansprechende Operettenaufführungen sorgt, führt das Orchester und den Chor der Operettenbühne zu einer genauen, kraftvollen Interpretation – die im «Holzschuhtanz» (Choreografie: Kimi Fiebig) einen letzten Höhepunkt findet.

Hombrechtikon, Gemeindesaal Blatten, bis 11. Oktober.

ODER DAUERHAFTESPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.